



HENRY ROTH

Ein Amerikaner

Roman

| Hoffmann und Campe |

Sie riss ihre verzückten Blicke von der Ziellinie los und sah mich fragend an.

»Das Pferd hat sich ein Bein gebrochen.«

Ihr Gesichtsausdruck wandelte sich in Entsetzen, und das war auch das Wort, das sie ausstieß:

»Entsetzlich!«

»Ja«, sagte ich. »Gerade eben.«

»Ach, das schöne Tier!«

Das Pferd wankte an uns vorbei, lief noch ein paar Schritte und stürzte dann gegen die innere Begrenzung. Seine Beine zuckten noch unter ihm, aber es konnte nicht mehr aufstehen.

»Ist das nicht einfach grauenvoll!«, rief M.

»Ja.«

»Wie ist das denn passiert?«

»Ich weiß nicht genau. Gestolpert vermutlich. Ich habe gesehen, wie irgendetwas den Rhythmus des Rennens gestört hat, und dann –«

»Das arme schöne Tier.«

»Das ist nun wohl erledigt, schätze ich.«

»Aber wieso denn?«

Ich zeigte hinüber.

Auf der anderen Seite hatte sich ein kleiner Transporter in Bewegung gesetzt, ein Bestattungstransporter, wie ich annahm. Männer in Stiefeln hielten sich außen am Fahrzeug fest. M sah mich immer noch fragend an.

»Sie werden es erschießen.«

»Oh, nein!«, rief sie. »Nein!«

»Nun – was zum Teufel werden die wohl mit ihm machen? Es ist erledigt.«

Sie stieß einen Schrei aus und rannte plötzlich die Böschung hinunter.

»Warte doch!« Ich wollte sie mit der Hand zurückhalten.

»Nein! Bitte!«

»Was ist denn los?«

»Ich will nicht erschossen werden!«

»Du doch nicht!«

»Kugeln können abprallen. Ich habe Angst.«

»Dann warte eine Minute. Ich möchte sehen, was passiert.«

Ich war die Böschung ein paar Schritte hinuntergegangen, doch nun kletterte ich wieder hinauf. Der Transporter kam neben dem Tier zum Stehen. Einige Männer waren schon abgesprungen. Einige knieten, andere kauerten neben dem Pferd und untersuchten es. Nach einer kurzen Besprechung wichen sie zurück und bildeten abwartend eine Art Halbkreis; ein Mann mit einer Pistole trat hervor und hielt sie dem Pferd direkt an den Kopf. Der Knall, der dann folgte, schien seltsam belanglos für ein so ernstes und tragisches

Ereignis. Ich sah, wie sie den Kadaver auf den Wagen luden, und aus irgendeinem Grund kam mir eine ähnliche Szene von der East Side, lang war es her, wieder in den Sinn – ein Bild aus meiner längst versunkenen Kindheit: das Bild eines Polizisten, der ein Pferd erschoss, das in den Schnee gefallen war; und das Bild der langsamen Winde des großen grünen Transporters, die das Tier später auf den Wagen zog.

Sie lächelte jetzt, ein wenig versöhnlicher gestimmt. »Es tut mir leid, dass ich so eine Memme bin.«

Ich zuckte mit den Schultern. »Ist doch nicht schlimm. Ich hoffe, ich